

12-GGR-B-AG02 Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Seminar und Exkursion (3 parallele Veranstaltungen)

A: Hungerkrisen und Ernährungssouveränität

Dozent*innen: Jörg Gertel

Vorbesprechung: 04.04.2024: 13:15-14:45 Uhr

Seminar und Exkursion: 18.04.2024-21.04.2024 in Zingst

Im Kontext von Globalisierungsdynamiken und Finanzialisierungsvorgängen beschäftigt sich das Seminar mit den Ursachen von Hungerkrisen und untersucht – jeweils an konkreten Fallbeispielen – sowohl Widerstand und Protestbewegungen als auch alternative Ansätze für eine globale Nahrungssouveränität. Das Seminar gliedert sich in drei Teile:

- (1) Zunächst werden die grundlegenden Begriffe (Entwicklung, Globalisierung, Finanzialisierung, Hunger, Krise) besprochen.
- (2) Dann werden Erklärungsansätze zu krisenhaften Entwicklungen erarbeitet. Zum einen werden dazu im Rahmen der Weltsystemtheorie Ansätze zu food regimes diskutiert und die Analyse von Waren- bzw. Wertschöpfungsketten bei Nahrungsmitteln vorgestellt. Zum anderen werden Ansätze zu Armut, Verwundbarkeit und Hunger besprochen, um Probleme des Nahrungssystems wie Produktionseinbrüche, Zugangsprobleme und Interventionsversagen zu verstehen. Kontextualisiert wird dies durch den Blick auf aktuelle globale Nahrungspreiskrisen und Debatten über Freihandelsabkommen.
- (3) Schließlich werden Überlegungen zu alternativen Nahrungsgeographien und zur Ernährungssouveränität (etwa La Vía Campesina) auf ihre Reichweite hin untersucht.

12-GGR-B-AG02 Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Seminar und Exkursion (3 parallele Veranstaltungen)

B: Postwachstumsökonomie

Dozent*innen: Enrica Audano

Seminartermin: Do 09:15-10:45 Uhr

Exkursion: 07.06.2024 ganztägig

Im Kontext multipler sozialökologischer Krisen ist entgegen dem vorherrschenden Wachstumsparadigma eine relativ neue Debatte um Wachstumskritik entstanden – auch bekannt unter Postwachstum, DeGrowth oder Décroissance. Im Fokus stehen dabei – neben vielen technologischen, politischen und diskursiven Leitthemen – sogenannte offene Werkstätten (z. B. Urban Gardening, Siebdruck-, Fahrradwerkstätten, Repair Cafés, FabLabs u.a.) sowie weitere Orte wie Hackerspaces, Open Creative Labs. Diese bringen neue Akteure hervor, welche in offenen, kollaborativen Prozessen neue Orte und Wertschöpfungen entwickeln.

Eine Auseinandersetzung mit den Ansätzen der Postwachstumsökonomien eröffnet die Chance einer lebendigen, transdisziplinären Debatte zur Erfassung neuer und alternativer Konzepte von Produktionsprozessen. Mit der Betonung von Fragen nach sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit fernab kapitalistischer Gesellschaftsverhältnisse werden dabei grundlegende Themen der kritischen Geographie verhandelt.

Das Seminar betrachtet diesen Fall von folgenden Perspektiven:

1. Warum spricht und diskutiert man „Postwachstumsökonomien“?
2. Wie kann die Geographie derartige Phänomene ansprechen?
3. Welche Akteure stehen dabei im Vordergrund der Diskussion, was ist ihre Motivation, wie vernetzen sie sich?
4. Welche Prozesse und Wertschöpfungen zeigen sich dabei im städtischen Kontext?

Das Seminar bietet die Möglichkeit, eine offene Diskussion normativer Leitbilder und Denkfiguren zu führen und mit einem relativ jungen Gegenstand das Konzept „Postwachstumsökonomien“ anzusprechen, zu kontextualisieren und entlang von drei Ausprägungen (Geographien, Akteure, Prozesse) einen genaueren Blick auf dieses Phänomen zu erlernen und schließlich einer kritischen Beleuchtung zu unterziehen.

12-GGR-B-AG02 Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Seminar und Exkursion (3 parallele Veranstaltungen)

C: (Sozial)Geographien medialer Realitäten

Dozent*innen: Stephan Pietsch

Seminartermin: Do 11:15-12:45 Uhr

Exkursion: 21.06.2024 ganztägig

Im Kontext rasant fortschreitender Digitalisierungsprozesse, der zumindest in modernen westlichen Gesellschaften nahezu allgegenwärtigen Verfügbarkeit von Internetabdeckung und der massenhaften Verbreitung digitaler Endgeräte stellt die Nutzung (digitaler) Medien einen maßgeblichen Aspekt unseres Alltagslebens dar. Damit einhergehend lässt sich ein elementarer Einfluss von Medien auf unsere raumbezogenen Handlungsroutinen postulieren (z.B. Weltbildprägung, Wissensaneignung, Vermittlung von Werten etc.), so dass mittlerweile von hybriden Realitäten (physisch-materiell/virtuell) gesprochen werden kann. Dieser Beobachtung möchten wir uns im Seminar aus sozialgeographischer Perspektive annähern und dabei folgende Aspekte genauer beleuchten:

(1): Grundlagen Medien und Geographie: Basierend auf (sozial)geographischer Grundlagenliteratur soll ein Verständnis dafür geschaffen werden, warum es überhaupt sinnvoll ist, sich aus raumbezogener Perspektive mit Medien zu beschäftigen und welche möglichen Betätigungsfelder sich hieraus ergeben.

(2) geographische Analyse bestimmter Mediengattungen: Aufbauend auf den in Schritt 1 gewonnenen Grundlagen steht hier die konkrete, fallbezogene Beschäftigung mit verschiedenen (digitalen) Medien im Vordergrund. Hierbei wollen wir sowohl der Frage nachgehen, wie Welt in medialen Umgebungen konstruiert und repräsentiert wird als auch, welche Interpretationsmöglichkeiten diese Perspektive für das Verstehen sozialer, raumbezogener Prozesse bietet. Es stehen dabei u.a. nachfolgend genannte mediale Zugänge im Fokus: Dokumentarfilm, Spielfilm, Videospiel, Podcast, digitale Karten, Social Media.

(3) (Digitale) Medien und raumbezogener Wissenstransfer: Auf Basis der in Schritt 1 und 2 gewonnenen Erkenntnisse wollen wir abschließend gemeinsam Erörtern, welche Chancen und Herausforderungen (digitale) Medien für das Feld des Wissenstransfers bzw. der Wissensvermittlung bieten. Hierzu möchten wir uns auch am Exkursionstag intensiv mit dem Thema digitale spielerische Wissensvermittlung auseinandersetzen und u.a. ein digitales ortsbezogenes Spiel, welches im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes entwickelt wurde, ausprobieren und kritisch analysieren.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt neben der gemeinsamen Erarbeitung der beschriebenen Inhalte auf der Vermittlung von Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Dies ist vor allem als Vorbereitung für die im Rahmen der Veranstaltung anzufertigende Hausarbeit anzusehen.

12-GGR-B-AG06 – Anthropogeographisches Forschungsprojekt

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Seminar und Übung

"Schule Macht Essen. Fragen der Ernährungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit in der Leipziger Schulverpflegung."

Dozent*innen: Sonja Ganseforth, Christel Eißner

Seminartermin: Mo 13:15 – 14:45 Uhr

Termin Übung: 21.05.-24.05.2024 ganztägig



Heutige Nahrungssysteme tragen in erheblichem Maße zur Verschärfung von Klimawandel, Umweltzerstörung und Biodiversitätsverlust bei, während Mangelernährung, Hunger und Übergewicht eine globale Gesundheitskrise darstellen. Die Industrialisierung der Landwirtschaft, globalisierter Handel und mächtige Einzelhandelsketten haben zu einer zunehmenden Entkoppelung der Städte von Räumen der Nahrungsmittelproduktion geführt, während das Höfesterben und die schwierige Lage gerade kleinerer landwirtschaftlicher Betriebe nicht erst seit den jüngsten Bauernprotesten ein drängendes Problem darstellen. Pandemie, Arbeitskräftemangel, Dürren und Überflutungen, Inflation und steigende Lebensmittelpreise haben zuletzt die Verwundbarkeiten dieses Systems zusätzlich sichtbar gemacht. Die Versorgung urbaner Bevölkerungen mit sicheren, gesunden, adäquaten und bezahlbaren Nahrungsmitteln, die zudem schonend mit natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen umgehen, stellt somit eine zentrale Zukunftsaufgabe dar.

Die Gemeinschaftsverpflegung gerade in Bildungseinrichtungen bietet hier der öffentlichen Hand einen wichtigen Hebel für eine Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit sowie für eine größere Ernährungsgerechtigkeit. Auch die neue Ernährungsstrategie der Bundesregierung schreibt der Gemeinschaftsverpflegung eine zentrale Bedeutung zu, und der Landwirtschaftsminister spricht sich ebenso wie die jüngst veröffentlichten Ergebnisse eines

Bürgerrates für die flächendeckende Einführung eines kostenfreien und gesunden Schulessens für alle Kinder aus. Im Forschungsseminar untersuchen wir an mehreren Schulen in der Region Leipzig, wie die Schulverpflegung gestaltet ist, wie sie von Schüler:innen angenommen wird und welche Möglichkeiten, Ideen, Vorstellungen und Wünsche, aber auch welche Probleme, Hindernisse und Zugangsbeschränkungen in der Versorgung aller Kinder mit möglichst gesunden, nachhaltigen und regionalen Lebensmitteln bestehen.

Im Seminar und Praktikum lernen Sie wissenschaftliche Perspektiven auf das Thema kennen und schulen Ihre Kompetenzen der praktischen Anwendung von den – in B-AG09 bereits kennengelernten – Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Sie werden befähigt, ein Forschungsprojekt zu konzipieren, adäquate empirische Untersuchungsmethoden anzuwenden, erhobene empirische Daten kritisch zu analysieren sowie Forschungsergebnisse zu synthetisieren und zu bewerten. Zentrale Kompetenzen der Wissenschaftskommunikation wie Visualisierung und Präsentation von theoretischen Perspektiven und eigenen empirischen Befunden werden im Seminar geübt. In Kleingruppenarbeit werden Fähigkeiten wie Projektmanagements und der Teamarbeit ausgebaut.

12-GGR-B-PG05 – Forschungsprojekt Physische Geographie/Geoökologie

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Seminar und Übung (2 parallele Veranstaltungen)

Forschungsprojekt I: Natürliche und menschengemachte Auendynamik im Nördlinger Ries

Dozent*innen: Christoph Zielhofer, Ema Zvara, Johannes Rabiger-Völlmer

Seminartermin: Do 09:15-10:45 Uhr

Geländetermin: 21.05.2024 – 25.05.2024

Unterkunft: vsl. Zelten oder Jugendherberge

Labortermine: 06.06.2024 + 07.06.2024

Das Modul (Forschungsprojekt) findet statt im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 2361 „Auf dem Weg zur Fluvialen Anthroposphäre“, welches die Entwicklungspfade hin zur anthropogen geprägten Aue und die zugrunde liegenden sozio-ökologischen Prozesse seit der vorindustriellen Zeit erforschen soll. Es umfasst eine interdisziplinäre Untersuchung von Flussgesellschaften und Flussauen, die aus der Perspektive einer Reihe miteinander verbundener Themenfelder (Physische Geographie, Geophysik, Archäologie und Geschichte) betrachtet wird. Es werden während des studentischen Forschungsprojektes eine Vielzahl von geophysikalischen (direct push sensing, Elektromagnetische Induktion, ERT), sedimentologischen und geomorphologischen Methoden (Rammkernsondierungen, Sediment- und Bodenansprachen) angewandt, um die Auen-Genese und Auen-Verschmutzung zu rekonstruieren und zu verstehen. Das Seminar und die Feldarbeiten finden statt in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ sowie mit der Universität Tübingen.

Der Untersuchungsgegenstand ist die Eger-Aue im Nördlinger Ries, welche seit dem Mittelalter durch Gerbereien und Handwerk einer signifikanten Verschmutzung ausgesetzt war. Die heutige Aue ist durch Flurbereinigung und Drainagearbeiten stark zurückgegangen, wobei das Ausmaß der Verschmutzung und auch der anthropogen bedingte Rückgang des Auenraums bisher noch nicht untersucht und quantifiziert worden sind.

Erste geophysikalische und bodenkundliche Untersuchungen sowie GIS-Analysen wurden bereits am Standort Nördlingen durchgeführt und dienen somit als Grundlage für Seminar und Feldarbeiten. Nach einer Überblicksexkursion zu den Untersuchungsstandorten (einer flussaufwärts der Eger vor dem Ortseingang von Nördlingen, der andere flussabwärts der Eger am Ortsausgang) werden im Gelände geophysikalische Prospektionsmethoden und bodengeographische Untersuchungen durchgeführt. Ziel der Feld- und Laborarbeiten sowie des begleitenden Seminars ist der Aufbau eines Landnutzungsmodells und die Bilanzierung von Prozessen der anthropogenen Auenveränderung.



Feldarbeiten zur Untersuchung von Auenveränderungen und zur Auenverschmutzung in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen (Fotos: Snjezana Pejdanovic).

12-GGR-B-PG05 – Forschungsprojekt Physische Geographie/Geoökologie

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Seminar und Übung (2 parallele Veranstaltungen)

Forschungsprojekt II: Ökosystemare Dienstleistungen der Vegetation in und um Leipzig

Dozent*innen: Hannes Feilhauer, Claudia Guimaraes-Steinicke

Seminartermin: Di 09:15-10:45 Uhr

Geländetermin: 21.05.2024 – 25.05.2024

Labortermine: 27.05.2024 + 31.05.2024

Ökosysteme wie der Leipziger Auwald tragen maßgeblich zum menschlichen Wohlergehen und zum Selbsterhalt von ökosystemaren Prozessen bei. Diese Ökosystemdienstleistungen lassen sich nach dem Millenium Ecosystem Assessment in vier verschiedene Kategorien einteilen: (1) Bereitstellende Dienstleistungen wie Nahrung, Rohstoffe, Arzneimittel, Wasser oder Baumaterialien werden direkt vom Menschen genutzt. (2) Regulierende Dienstleistungen wie die Reinhaltung und das Säubern von Wasser und Luft, der Abbau von Schadstoffen oder die Pufferung von Wetter- und Klimaereignissen stellen unsere Lebensgrundlagen sicher. (3) Unterstützende Dienstleistungen wie die Bodenbildung oder der Abbau von toter Biomasse zu neuen Nährstoffen halten die Ökosysteme selbst am Leben. (4) Kulturelle Dienstleistungen wie der Erholungswert fördern unser geistiges Wohlbefinden.

Diese Ökosystemeigenschaften können durch den menschlichen Einfluss schnell beeinträchtigt werden. Ihre Erfassung ist daher in verschiedener Hinsicht wünschenswert als Planungs- und Überwachungsgrundlage. Eine Kombination von Geländemethoden und Fernerkundungstechniken ermöglicht eine solche Erfassung auf unterschiedlichen raum-zeitlichen Skalen. In dieser Veranstaltung werden wir verschiedene Vegetationseigenschaften des Leipziger Auwalds und seiner Umgebung und ihre Bedeutung für Ökosystemdienstleistungen untersuchen.

Ziele der Veranstaltung sind insbesondere

- einen fundierten Überblick über den Untersuchungsraum und seiner Beschaffenheit zu erhalten,
- Umweltfaktoren und Vegetationsparameter aus Geländemessungen und Fernerkundungsdaten abzuleiten, sowie
- die Struktur und Zusammensetzung der Vegetation im Untersuchungsgebiet zu erfassen, in Bezug zu Ökosystemdienstleistungen zu setzen und eine Bewertung im Hinblick auf die Forschungsfragen vorzunehmen.

Methodisch liegt der Schwerpunkt auf der Kombination von Geländedatenerhebungen und der Auswertung von Fernerkundungsdaten (z.B. Multi- und Hyperspektraldaten sowie evtl. Laserscanning-Daten). Weitere inhaltliche und methodische Schwerpunkte können optional im Rahmen der Forschungsfragen gesetzt werden. Artkenntnisse sind von Vorteil aber nicht zwingend erforderlich zur erfolgreichen Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Dieses Modul wird regulär (nicht vorgezogen) angemeldet, aber der Text sollte den Studierenden zum Termin der vorgezogenen Anmeldung zur Verfügung stehen, mit der Information, dass das Modul später angemeldet wird. Es ist die alternative Wahlpflicht zu B-PG08!

12-GGR-B-AG07 – Regionale Geographie Europas – Kurzbeschreibung

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Vorlesung und begleitendes Blockseminar

Dozent*innen: Sebastian Lentz (Vorlesung), Rupert Kawka (Seminar)

Termin Vorlesung: Mi 9:15-10:45 Uhr

Termin Seminar: 28.06.2024-30.06.2024 (Blockveranstaltung)

Ziel des Moduls ist es, wirtschafts-, sozial und kulturgeographische Einblicke in regionale Entwicklungen innerhalb Europas zu bekommen, um selbständig aktuelle und künftige Trends und sozialräumliche Strukturen in Europa einschätzen zu können. Die Vorlesung will zeigen, wie Europa historisch als Raum geschaffen und immer wieder anders reproduziert wurde, wie es intern geteilt wird, welche Wechselbeziehungen Geographien und Identitäten von Menschen in Europa eingehen. Dazu werden historisch lange thematische und regionale „Linien“ durch Europa gezogen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen sollen, „anders“, selbständig und immer wieder neu darüber nachzudenken, was Europa – natürlich auch jenseits der EU – war, ist und was es in Zukunft sein könnte.

Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Das zugehörige Seminar widmet sich anhand von Datensätzen, die Sie als Teilnehmer:innen auswerten und referieren sollen, konkreten regionalen Entwicklungspolitiken und Fördermaßnahmen der EU. Es will die dahinterstehenden Motivationen und Voraussetzungen hinterfragen. Das Seminar soll Ihnen aber auch verdeutlichen, dass die EU mit dieser Förderpolitik als potentieller Arbeitgeber für Geographinnen und Geographen attraktiv ist. Die prüfungsrelevante Vorleistung wird durch eine Präsentation im Seminar erbracht.

12-GGR-B-PG-08 „Regionale Physische Geographie“

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie im Sommersemester 2024

Leipziger Aue. Veränderungen von Auenlandschaften: Geophysikalische, Sedimentologische und Geochemische Analysen der Leipziger Nordaue im Kontext historischer Umweltveränderungen.

Dozent*innen: Johannes Schmidt, Djamil Al-Habouni

Seminartermin: Kurs A: Do 11:15-12:45 Uhr / Kurs B: Do 11:15-12:45 Uhr

Geländetermin: 03.05.2024-05.05.2024

Leipzig, heute eine Großstadt mit 600.000 Einwohnern, entstand im Mittelalter am Rande der Aue von Pleiße und Weißer Elster. Spätestens seit dem 12. Jahrhundert lassen sich wasserbauliche Maßnahmen nachweisen, welche die Wasserversorgung sichern und die Nutzung von Wasserkraft und Wasserstraßen ermöglichen sollten. Dies führte zu einer anthropogenen Umgestaltung der vorhandenen Gewässer, die die Stadt über Jahrhunderte prägte. Während die enge Verbindung zwischen Stadt und Wasser im 20. Jahrhundert zu verschwinden drohte, wird sie heute durch Stadtplanung, Tourismus und Naturschutz wiederentdeckt. Mit seiner wechselvollen Wassergeschichte ist Leipzig ein besonders geeignetes Fallbeispiel, um die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Wasser im Sinne einer "fluvialen Anthroposphäre" zu untersuchen. Die Stadt zeichnet sich durch ein dichtes Netz kleinerer Fließgewässer, einen noch vorhandenen Auwald und eine hohe Dichte an archivalischen Quellen aus, die sowohl kulturellen als auch natürlichen Archive entstammen. Im Sommersemester widmet sich das Modul B-PG08 dem Ziel, die sedimentologische Situation in der Leipziger Nordaue zu analysieren. Die Auenlandschaft, geprägt durch vielfältige Gewässerläufe, unterliegt im Laufe der Zeit Veränderungen. Unser Ziel ist es, eine Landschaftsrekonstruktion mithilfe von Sedimenten, geochemischen Daten und geophysikalischen Methoden zu realisieren. Eine besondere Betrachtung gilt den geochemischen Eigenschaften nördlich von Leipzig, die die Verschmutzungen aus dem Stadtgebiet Leipzig einschließen sollen. Dadurch erhoffen wir uns wichtige Erkenntnisse zur Vulnerabilität von Auen im regionalen Stoffkreislauf sowohl in der Gegenwart als auch in historischer Zeit und für die Zukunft.

Das Modul besteht aus einem Seminar, sowie einer Übung, die wir als 3-tägiges Geländepraktikum (3.-5. Mai) durchführen werden. Das Seminar zeichnet sich durch einen Mix aus Inhalten und praktischen Arbeiten aus.

Beispiele für praktische Gruppenarbeiten sind:

- GIS Expertise auffrischen und aufbessern
 - o Geomorphologische Kartierung, Oberflächenmodellierung, etc.
 - o Datenorientierte Auswertung von Geophysikdaten

In der Geländeübung bearbeiten wir in Gruppen:

- Entnahme von Sedimentbohrkernen und Beprobungsstrategien
- Geophysikalische Methoden zur Untergrunderkundung
- Hochpräzise Vermessungstechniken (DPGPS, Tachymeter)



12-GGR-M-PG03 – Forschungsprojekt Physische Geographie

Pflichtmodul im Studiengang M.Sc. Physische Geographie im Sommersemester 2024

Seminar und Übung

Untersuchungen der Gewässerökologie in Brandenburg: Analysen von Gewässern und Seesedimenten im Bereich der Unteren Havel

Dozent*innen: Christoph Zielhofer, Anne Köhler, Marie Kaniecki
in Zusammenarbeit mit: Ulrike Werban (UFZ)

Seminartermin: Mi 09:15-10:45 Uhr

Geländetermin: 03.06.2024-07.06.2024

Labortermine: im Rahmen von M-PG04: 10.07.2024 – 19.07.2024

Unterkunft: vorraussichtlich Zelten oder vergleichbares



Die Untere Havel; Foto: A. Linstädter

Das Forschungsseminar widmet sich der Gewässerökologie in Brandenburg, insbesondere den Analysen von Gewässern und Seesedimenten im Gebiet der Unteren Havel. Diese Region stellt einen globalen Brennpunkt menschlicher Eingriffe dar und ist geprägt von hochsensiblen sozio-ökologischen Wirkungsmechanismen. Die Auen und angrenzenden Moore sind nicht nur dynamische Landschaften, sondern auch Kernzonen des Kultur- und Naturerbes.

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Fluviale Dynamik und die Veränderungen in der Landnutzung zu erforschen und deren Auswirkungen auf die Auenlandschaften sowie die Wechselwirkungen mit dem Menschen zu verstehen. Im Rahmen des Seminars entwickeln die Studierenden eigenständige Fragestellungen, die auf ihre jeweiligen Interessen und Schwerpunkte abgestimmt sind.

Die Studierenden erstellen einen umfassenden Überblick über das Untersuchungsgebiet mithilfe von geologischen, bodenkundlichen, topographischen und historischen Karten. Die recherchierten Karten werden in ein Geografisches Informationssystem (GIS) übertragen und anschließend thematisch dargestellt und interpretiert.

Im Geländepraktikum wenden die Studierenden verschiedene geochemikalische Methoden an, um die Gewässergüte der Seen zu beurteilen. Weiterhin werden mit Hilfe einer Bohrplattform Seesedimente erbohrt, entnommen und angesprochen. Ausgewählte Proben werden im Anschluss im Modul M-PG04 im Labor untersucht.

Zusätzlich werden geophysikalische und sedimentologische Methoden angewendet, um den stratigraphischen Aufbau der angrenzenden Auensedimente zu erfassen. Die geophysikalische Prospektion erfolgt durch Elektromagnetische Induktion (EMI) und Electrical Resistivity Tomography (ERT) in Kooperation mit dem UFZ Leipzig. Zusätzlich führen die Studierenden Rammkernbohrungen durch und nehmen (semi-) terrestrische Sedimentproben an ausgewählten Standorten.

Zum Abschluss des Seminars bringen die Studierenden die recherchierten und eigenständig erhobenen Daten fragestellungsspezifisch zusammen, arbeiten sie graphisch auf, interpretieren sie und führen eine kritische Diskussion über ihre Ergebnisse.

12-GGR-M-AG13 – Projektseminar

Pflichtmodul im Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt städtische Räume im Sommersemester 2024

Seminar und Praktikum

„Stadt trifft sich“ –fortwährende Reorganisation des städtischen Miteinanders vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen

Dozent*innen: Vera Denzer, Lea Bauer

Seminartermin: Mi 08:00-09:30 Uhr

Praktikums-Termin: Mi 09:30-11:00 Uhr

Empirische Erhebungswoche: 21.05.2024-24.05.2024

Gesellschaftliche Umbrüche – u.a. durch Klimawandel, Mobilitäts- und Energiewende ausgelöst – führen auch im städtischen Alltag zu tiefgreifenden Transformationen und zu neuen Exponiertheiten beispielsweise durch chronische Ausgesetzttheit gegenüber sozialem Stress. Ein Umdenken im alltäglichen Miteinander, ein Überdenken und Neuausrichten individueller Lebensstile ebenso wie experimentelle Interventionen zur Entwicklung innovativer gemeinschaftszentrierter Handlungs-konzepte als Basis für eine resiliente, lebenswerte und zukunftsfähige Stadt von morgen sind erforderlich. Empirische Forschungsergebnisse legen in verschiedenen Kontexten nahe, dass neue Formen von Vergesellschaftung und Gemeinschaftsbildung sowie neue Modi und Räume des so-zialen Miteinanders und Begegnens besonders tragfähige Katalysatoren zur Bewältigung rezenter Krisen sein könn(t)en. Eine kritische Beforschung gegenwärtiger Vergesellschaftungspraktiken kann dazu beitragen, innovative und zukunftsfähige Potenziale dieser für eine krisensichere Stadt herauszustellen und zu fördern. Aus kritisch-stadtgeographischer Perspektive befassen wir uns mit räumlichen Gemeinschaftspraktiken/meaningful encounters, die sich zu krisenhaften Umbrüchen positionieren. Dabei hinterfragen wir auch, welche neuen Asymmetrien diese neuen Gemeinschaftspraktiken mit sich bringen.

Folgende übergreifende Fragestellungen stehen im Fokus des Projektseminars: Welche neuen oder modifizierten Gemeinschaftspraktiken lassen sich beobachten, inwiefern sind sie als Antworten auf Transformationsprozesse zu verstehen, welche resilienten Lebensstile streben sie an und welche verwerfen sie?

Zur näheren Bearbeitung dieser Fragestellungen stehen folgende thematische Zugänge zur Diskussion:

1. Alternative Wohnformen
2. Öffentliche Plätze als Orte der Begegnung im Alltag
3. Digitale Vergesellschaftung in der Stadt

Aus diesen Themenfeldern sollen Forschungsfragen entwickelt und in Kleingruppen bearbeitet werden.

Die Einstiegslektüre wird in den Semesterferien verteilt (Ende Februar/ Anfang März) und ist zur Vorbereitung vor der ersten Seminarsitzung zu lesen.

12-GGR-M-AG14 – Große Exkursion

Pflichtmodul im Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt städtische Räume im Sommersemester 2024

Seminar und Exkursion

Große Exkursion nach Genua (Italien)

Dozent*innen: Jörg Gertel

Seminartermin: Do 09:00-12:30 Uhr

Exkursion: 13.09.2024-22.09.2024

Genua ist gegenwärtig die sechsgrößte Stadt Italiens; die Metropolregion beherbergt etwa 1,5 Millionen Einwohner. Genua hat historisch eine große Bedeutung als Gegenpol zu Venedig und ist seit langem durch den Hafen geprägt, der auch gegenwärtig den größten Seehafen von Italien darstellt. Im Zuge der Exkursion werden u.a. die Themen Bevölkerung, Migration, Multikulturalität, Jugend und Arbeit, Deindustrialisierung, Digitalisierung und Umwelt sowie Perspektiven der Quartiers- und Stadtentwicklung untersucht und gemeinsam mit Studierenden aus der Stadt besprochen und analysiert.